

erschient täglich
sonntags mit Ausnahme des
Son- und Feiertags.

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 Pf.
prosum. frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 Pf.

„Die Neue Welt“
(Lehrjahrshefte), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 Pf., jährlich 1.00 Pf.

Die Neue Welt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Inserionsgebühren
betragt für die Buchstaben
Zeile oder deren Raum
15 Pf. für Bekanntmachungen,
Berichts- und Berichtigungs-
anzeigen 10 Pf.

Inserate für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
dumittags 1/2 10 Uhr in der
Expedition eingeleitet sein.

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7067

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Wort: für Wahrheit und Recht.

91. 51. Sonnabend den 29. Februar 1896. 7. Jahrg.

Für Monat März

kostet das Volksblatt frei ins Haus 50 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter, unsere hiesigen und auswärtigen Austräger, sowie die Expedition Geiſtſtraße 21 und die Volkshandlung Völkergasse 1 entgegen.

Unsere Genossen allerwärts eruchen wir, für Gewinnung neuer Abonnenten wiederum recht eifrig thätig zu sein. Auch der neue März muß und wieder einen Schritt vorwärts bringen auf der Bahn, doch alle gegnerischen Blätter aus den Arbeiterwohnungen verdrängt werden und das Arbeiterorgan überall seinen Eingang hält. Jeder Monat bringt uns viele neue Freunde, sorge jeder dafür, daß das auch diesmal der Fall ist.

Verlag des Volksblattes.

„Human“ Kriegführung.

Unsere Nationalliberalen waren ganz entsetzt über eine Ausrufung, die ihr Vizepräsident, der ewige Ministerkandidat v. Bennigsen unlängst in einer Reichstagsſitzung gehalten hat.

„So kriegen“, behauptete Herr v. Bennigsen, „ist noch kein Krieg geführt worden, wie der von 1870 seitens der Deutschen.“

In der That, die Entscheidung, daß wir Deutsche bemüht waren, unsere Gegner auf die „humanste“ Weise mittels Kanonen, Säbel und Schießgewehr aus der Welt zu schaffen, ist keine geringe und bedeutet einen Fortschritt, wie etwa den, daß die Metzger statt des Welles und Anders die Spießmaße anwenden, um ihre Tiere auf die humanste Art zur Strecke zu bringen. Die Nationalliberalen können also stolz auf die Entscheidung ihres Führers sein.

Wir anderen Augen betrachten wir Sozialdemokraten die Sache. Unser Denken und Fühlen ist ja meist dem der Nationalliberalen entgegengesetzt, und so können wir uns auch nicht denken, wie man mit dem Massenmord, was doch die gegenwärtige Wiederkunft im Krieg ist, das Wort „Humanität“ in Verbindung bringen kann. Wir haben auch von einer solchen Wäpung des ganzen Krieges nicht gemerkt; im Gegenteil, beide kämpfende Teile haben den Krieg bis zur Vernichtung geführt.

Was die deutsche Kriegführung betrifft, so brauchen wir uns dabei nicht auf französische Angaben zu stützen; es stehen uns vielmehr ganz unverdächtige aus dem mordspartriottischen deutschen Lager zur Verfügung. Im letzten halben Jahre hat ja auch die liberale Presse Tag für Tag Berichte über den „heiligen“ Krieg von 1870-71 gebracht, und da ist manches Wort im Geiſt geschrieben worden, das besser unterblieben wäre, da es garrnigt zu der von Bennigsen behaupteten „humanen“ Kriegführung paßt. Die liberalen Mordspartriotten wollten ordentlich den Krieg noch einmal durchleben, und so schreiben sie so naturgetreu, daß man aus ihren Berichten die deutsche „humane“ Art der Kriegführung herausfinden konnte und manchmal glaubte, die präselbstigen Flammen in Brand geschlossener Dörfer, das Krachen flitzender Hülsen, den Donner der Kanonen, das Knattern des

Gewehrfeuers und die Beschreie und das Jammern der Verwundeten und Sterbenden zu hören.

Just an demselben Tage, an welchem v. Bennigsen die glückliche Geburt der „humanen Kriegführung“ vollendet hatte, wurde in den patriotischen Blättern die Erinnerung an die Belagerung von Paris angewidert. Die Belagerung von Paris wurde bekanntlich nur unternommen, weil man auf die unübersehbliche Gemalt des Hungers rechnete. Von einer Erleichterung der Stadt konnte angesichts der 400 000 Belagerter, keine Rede sein, jedes Haus hätte entrisen werden müssen, keine Rede sein. Eine Beischickung der Stadt war zwecklos. Aber dennoch wurde die Stadt bombardiert. In einem dieser Berichte heißt es nun:

„In die Verhüllte Gasse. Kaffee, Tee, u. s. w. Gemein schlugen die Geschosse ein. Menschen wurden in den Straßen getötet, zahlreiche Gebäude mehr oder minder bedähtigt. Die Straßen St. Sulpice, St. Genevieve und des Bonaparte wurden von den Geschossen erwidelt, die pflanzlichen Treppentritten im botanischen Garten zerstört, auch im Hauptgarten verbrannten die pflanzlichen Reichtümer Angst und Schrecken. Sogar in den großen Spitalern Val de grace, Salpêtriere und Charite wurden Kranke in den Betten getötet oder verwundet, im Blindenasiel war eine Granate in einem Kinderschlafstube nieder, der dem prachtvollen Bilde der Anwalter, unter dessen großer Kuppel die Gelehrten Vorlesung ruhen, schlugen an einem Tage 16 schwere Geschosse ein, in der Straße Augustin fiel eine Granate in eine Schule und tötete auf einmal neun Kinder.“ u. s. w.

Die zwecklose Beischickung von Spitalern, Blindenasielen, Schulhäusern gehört also nach Bennigsen zur „humanen“ Kriegführung.

In dem Bericht heißt es dann weiter:

„Im ganzen Feld während der Beischickung 97 Personen der hiesigen Bevölkerung getötet und 278 verwundet werden, ein im Verhältnis zur Größe der Stadt oder auch im Verhältnis zu Straßburg (300 tot, 700 verwundet) ein sich geringes Ergebnis. Abgeh 300 Häuser waren mehr oder weniger bedähtigt worden, und so war der Wert der Bevölkerung noch lange nicht gebrochen. Der Aufstand wurde erlangt stärker als je. Am 16. Januar eroberte die Regierung einen Vorposten, in welchem es heißt: „Der Feind tötete unsere Weiber und Kinder, er senkte seine Bomben in die Spitaler, jeder Wundt entrichtete sich der Auf. In den Wäſſen.“ Wir wollen leben und wenn es sein muß, sterben, aber wir müssen siegen!“

Die Beischickung hatte also keinen militärischen Erfolg, im Gegenteil wurde die Bevölkerung nur noch mehr erbittert und zum Widerstand gereizt, aber dennoch wurde fortanoniert. Wie „human!“

General Trochu postifizierte bei Metz gegen die Beischickung der Spitaler. Dieser einschüchterte sich mit der „bedenklichen Luft“. Die fremden Geandten protestierten bei Bismarck, daß Angehörige der neutralen Staaten, Weiber und Kinder derselben, von den deutschen Granaten getroffen und ihr Eigentum geschädigt werde. Bismarck gab eine prägnante Antwort, in der er die Wahrheit geradezu auf den Kopf stellte. Die Beischickung der Stadt dauerte und — so führt der Artikel weiter aus — es mußte erst das Geſenp des Hungers näher und näher kommen, bis die Bevölkerung mürbe gemacht war.“

Mit einem Worte, die ganze Beischickung war eine zweck-

lose Grausamkeit. Und das nennt Bennigsen „so human wie noch nie.“

Man kann nichts anderes denken, als daß sich bei den Nationalliberalen Sprache und Denken ins Gegenteil verkehrt haben. Knechtſchaft heißt bei ihnen Freiheit, Unrecht — Recht, Grausamkeit — Humanität u. i. w. Kein Wunder, wenn das Volk von dieser knechtſtigen, heuchlerischen Gesellschaft nichts mehr wissen will.

Parlamentarisches.

Die Justizkommission des Reichstags hat gegen die Regierung den Vorschlag, der Novelle zur Strafrechtsprozedur einen § 55a einzufügen, welcher lautet: „Wird der Inhalt einer Strafverurteilung durch den Inhalt eines veröfentlich gedruckten Buches, für welche nach § 20 des Gesetzes über die Presse der verantwortliche Redakteur als Verfasser haftet, so sind Verleger, Redakteure und Drucker, sowie deren zur Herstellung der Druckſchrift verwendetes Hilfspersonal berechtigt, das Zeugnis über die Person des Verfassers und Einländer zu verweigern.“ Staatssekretär Verbeering erklärte den § 55a für die veröfentlichungen Regierung für unannehmbar. Er ſtehe im Widerspruch mit den Grundſätzen des materiellen Strafrechts. Das Strafrecht beruhe mit auf dem Grundſatz, daß Teilnehmer an einer strafbaren Handlung nicht von der Verantwortung und Strafe entbunden ſind; mit diesem ſeiner Zeit vom Reichstage aufgestellten Grundſatz beſtehe der Paragraph vollſtändig. Die Tragweite deſſelben ſei unermäßig und mit beſſen Annahme werde das Zuſtandekommen der ganzen Novelle in Frage geſetzt. Bei der Abſtimmung wurde § 55a mit 12 gegen 6 Stimmen aufrecht erſtattet und mit Recht.

Warum noch die Diktator? Die Nichtaufhebung des Diktatorprotektionen im Geſetz wird damit beſtätigt, die Verhältnisse ſeien dort zu unſicher. Von ſonſten aber nach der Straffatiſt 1893 auf je 10 000 deutſche Einwohner durchschnittlich 180 Strafverfahren. Den höchſten Prozentſatz hat das Oberlandesgericht Berlin mit 306, de n niedrigſten aber — Colmar mit nur 97. Die Reichslander waren danach die bravſten und friebſtätigſten Bürger des ganzen Reiches, und doch will man hier nur mit einem ganzen Arzenal von Ausnahmegeretzen regieren können!

Freiſinnige Reaktionen ſind in Kiel an der Arbeit, durch Erhöhung des Wahlzensus zur Stadtverordnetenwahl die Arbeitervertreter aus dem Kollegium zu drängen, geſehe jo, wie die „Fortſchrittl“ im läſchlichen Landtag. Nun ſiſt im Kieler Stadtverordneten-Kollegium nur noch ein einziger Sozialdemokrat, deſſen Stimme natürlich ignoriert wird. Wie notwendig aber eine freie Kritik ſiſt, zeigen die Vorgänge im Langwerde der Stadt Kiel. Seit Monaten iſt das Bühnenhaus des Reichſhallen-Theaters dem Einfluß nahe, aber nach wie vor werden in dem genannten Etabliſſement große Feſtlichkeiten abgehalten. Ein dreißigköpfiges großes Wohnhaus in der Holtener Straße, das ſchon während des Baues ſich erheblich neigte, iſt heute noch bewohnt,

Seminal

Sozialer Roman von Emil Bole.

Abdruck verboten.

Beide ſchwiegen.
Sourwine ſchritt geſenkten Hauptes auf dem Waſen dicht am Rande des Waſſers, mit der ſchönſten Sicherheit eines Wandſchreiters. Er ſah ſich umher, als wenn er einen Schatten begegnen würde, er hob das Auge; kein Geſicht ward jeſch blickt:

„Gob ich Dir erzählt, wie ſie geſtorben iſt?“ fragte er.
„Wer?“

„Meine Frau, in Ruſland.“

Er ſah ſich umher, als wenn er die ſittliche Stimme ſeines Freundes und über deſſen plötzlichen Beduſſis ſich mitzuteilen, wahren d er ſonſt jo verſchloſſen war und jo loſgeduſt ſchien von allem und von ſich ſelbſt.

Die ſelbe war mißglaſt; ſah Sourwine fort, jezt die Wangen in die bleichſten Schattungen ſieſend. „Wir waren zwei Wochen lang in einem unüberwindlichen Loch verſteckt geſeſen, um eine Wanne unter dem Schienbein der Eisenbahn zu graben.“

„Statt des Ertragzuges mit dem Kaiſer gegen ein perſönliches Verſehen in die Luft.“ Da wurde Annuſchka angetrieben. Sie hatte uns als Bärerin verſchieden jeden Abend Brot gebracht; ſie war es auch geſeſen, wie die Kante angeſchneidet hatte, denn ein Mann wäre zu ſehr aufgefallen. „Ich wußte dem Brode in der Menge verſteckt bei; er wartete ſechs lange Tage.“

Ein Duſten unterbrach ihn, als würde es ihm den Puls.

„Bismarck wollte ich über die himmel zu ſie führen. Aber wozu hätte es gedient? Ein Mann weniger in ein Kämpfer weniger. Ich ſah auch in ihren großen ſtraßen Augen, wenn unſere Blicke ſich begegneten, daß ſie mir kein logte.“

Er ſchüttelte den Kopf.

„Am letzten Tage war ich dort auf dem Waſe. Es regnete.“

war, ſah ſie mich immer noch an. Ich ſchwenkte den Hut und ging fort.“

Die ſchwiegen von neuem, gingen lauſtenſten Schrittes dahin, jeder wieder in ſeine eigenen Grübeln verſunken. Der blaſſe Kanal ſtrich zwiſchen der bläulich ſchimmernden Eulenſucht der hohen Boppeln gemach am Vorzug; dort hien der ſchmale Waſſerſtreif, durch eine helle Oeffnung im Pflanzament, zu verſiegen.

„Dies war unſere Straſe“, ſah Sourwine leiſe ſert. „Wir waren fröhlich, weil wir lichten.“ „Ja es iſt gut, daß ſie tot iſt; es werden Heiden aus ihrem Blute entſtehen, und ich bin nicht mehr ſelig.“

„Nichts, keine Eltern, kein Weib, keinen Freund, nichts, das die Hand zittern macht, wenn der Tag gekommen iſt, wo es heißt, das Leben der andern nehmen oder das eigene verlieren.“

Die Nacht wurde kühl. Stephan ſchröſte, er blied ſtehen: „Wir ſind weit, wollen wir bekehren?“

„Sie gingen zurück. Nach einer Weile fragte er: „Haſt Tu die Biſtate gehalten?“

Die Kompanie hatte am ſelben Wäſen eine neue Bekannmachung anbringen laſſen, in welcher ſie ſich deutlicher und veröfentlich ſetzte, die ſit-erſchlicher zwiſchennamen verſucht und all denen, die am nächſten Morgen einzuſehen werden, leiſt der am meiſten Krompenmitteln vollſtändiges Beſeſſen zuſagte.

„Ja.“

„Und was denſt Tu darüber?“

„Ich denke es iſt zu Ende; die Herde wird wieder einfahren, denn Dir ſeid alle zu ſch.“

Stephan entſchuldigte die Kameraden: „Ein Mann kann tapfer ſein; ein Volk, welches vor Hunger verſtarrt, iſt ohne Kraft!“

Es waren bis zum Vorzug gelangt. Vor den ſchwarzſchattigen Wäſſen der Grube ſah Stephan wider an, ſah vor, er werde niemals einfahren, doch derſelbe er denu, die es ſtand zu ſehen. Dann fragte er, ob es wahr ſei, daß man erhalte, die Zimmererde nicht Zeit geſetzt, die Holzverderbnis des Erdachtes gänzlich zu reparieren, ſo daß das gegen die Zimmerung drängende Waſſer die Balken wegnehmen habe und die Förderröhre hat auf einer Länge von fünf Metern an dem herausgetriebenen Polze reiße?“

Sourwine antwortete ſinſter, dieſ ſei der Fall; die Förder-

maſchine verpöppelte an dieſer Stelle bei der Aus- und Einſahrt die Geſchwindigkeit.

„Siehſt Tu, wie ſich die Grube verſchle!“ ſchrieſte Stephan. „Wie leicht konnte alles zu Grunde gehen! Welch ein Feſt!“

Die Augen ſah auf die im Dunkel verſteckte Wäſe gebettet, entgegnete Sourwine:

„Wenn das paſſiert, werden die Kameraden dabei ſein, denn Du rüſt ihnen ja einzuſahren.“

„Es ſchlag neun Uhr am ſit-erſchlicher von Montſeu. Sourwine erklärte, er wolle ſchlafen gehen. Ohne ihm die Hand zu reichen, ſagte Sourwine:

„Allo Adieu, ich gehe fort.“

„Tu gehſt fort? Wohin?“

„Nach ich weiß nicht.“

„Aber ich werde Dich doch noch wiederſehen.“

„Amen, ich glaube nicht.“

„Sie bilden einen Augenblick ſchweigend einander an.“

„Allo Adieu!“

Während Stephan in's Dorf zurückkehrte, ſchritt Sourwine wieder zum Kanal hinab. Dort ging er denſelben Weg dahin, ſah verſchwindend in dem tiefen Tunnel. Zumeilen ſah er ſtill und achte die Wäſeſchlage des ſernen ſit-erſchlicher. Im Hinter- nach ſah er den Rückzug zum Vorzug ein.

„Um welche Zeit war die Grube her, als Sourwine eintrat, be- rechnet er nur einem verſchloſſenen Kriſcher; er ſah zwei Uhr ſollte die Maſchine für die Wiederaufnahme der Arbeit geſetzt werden. Er holte aus einem Schrank eine Weſe, als wenn er ſich dort verſteckt habe; in dieſelbe eingewickelt beſand ſich ein Schraubenzieher, eine ſittige lange Saſe, ein Hammer und ein Meißel. Dann, ſtill ſich in's Freie zu begeben, ſchritt er durch einen engen Fluß, welcher bei den ſchätzen mündete, und ſitzte dort, jezt wieder dem Arme beſtallt ſind, indem er die Leitern abließ, die Zerte machte. Er wußte, daß die Förderleiſe ſich in einer Tiefe von dreihundertachtzig Metern an der Verzimmerung des Schachtes ſitzte. Als er die unſittigſt Leitern geſetzt hatte, ſah er mit der Hand und ſühlte die Waandung des bebengenen Földes. Er war an Ort und Stelle. Mit der Sicherheit und Raubſittigkeit eines Mannes, der ſeinen Plan leiſtlich errogen hat, machte er ſich an's Wert.“

(Fortſetzung folgt.)

trotzdem Bauhandwerker es als ein Mittel betrachten, daß das Haus überhaupt noch nicht eingestrichelt ist.

Gegen die Wahlfreistämmler in Sachen werden auch in bürgerlichen Kreisen immer mehr Stimmen laut. Eine Abordnung sächsischer Großgrundbesitzer will den König persönlich auf die Gefahren der Wahlfreistämmler aufmerksam machen. — Von den Professoren der Leipziger Universität haben sich neuerdings der Theologe Dr. G. U. G., der Historiker Professor Dr. Lampe und der Zoologe Professor Dr. Marschall der Soem-Bündeligen Professoren Erklärung angegeschlossen. — Ganz gut und schön! Hätten aber diese Herren auch dann Protest erhoben, wenn nicht vorher der gewaltige Sturm von Unwillen gegen das geplante Amentat durch die Sozialdemokratie entfacht worden wäre?

Wozu die Soldaten gut sind. Sofort nach Ausbruch des Textilarbeiterstreiks in Kotbus ist Militär requiriert worden; eine Abteilung des 52. Infanterieregiments ist marschbereit. Da sieht man doch, für wen das Volk die hohen Militärältern zu zahlen hat. Wenn sich die Volemtarier bessere Löhne erringen wollen, weil ihnen durch die kolossalen indirekten Steuern — von deren Ertrag zum guten Teil das Militär ernährt wird — nicht mehr genug zum Leben übrig bleibt, schickt man eben dieses Militär mit gelabelten Kleintalibern hin. So muß es kommen!

Rein, diese Gassen! Der Landesauschuss zu Straßburg hat gestern in geheimer Abstimmung mit 28 gegen 26 Stimmen die Summe von 180000 M zum Bau eines Jagdschlösses für den Kaiser im Jagdrevier Müßig abgelehnt. Bekanntlich sprach der Kaiser bei dem letzten Besuche in den Reichsländern eine Bemerkung für die romantische Lage des Jagdreviers aus. Die Regierung plante deshalb der Bau eines Jagdschlösses für den Kaiser. Daraus wird nun nichts, wenigstens nicht auf Kosten des Landes.

Die Unabhängigkeit der Richter vor der Uebermacht der Staatsanwälte zu sichern, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die durch die neue Justiznovelle erfüllt werden muß. In der Kommission machte Genosse Stadthagen darauf aufmerksam, daß zur Zeit jeder Richter auf Antrag des Staatsanwalts unter Anklage gestellt werden kann, falls er nach Ansicht des Staatsanwalts oder des großen Disziplinarrats die Pflichten verläßt, die ihm sein Amt auferlegt und sich durch sein Verhalten in oder außer dem Amt der Achtung, des Ansehens oder des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig zeigt. — Leider wurde der Antrag, diese Disziplinarrats einer geeigneteren Instanz zu übertragen, gegen die Stimmen der beiden Sozialdemokraten Frohne und Stadthagen abgelehnt.

Was die Wandervögel kosten, würde jährlich hunderttausend, unendlich viel Geld in den Volemtarierfamilien zu haben. Die Summe ist ungeheuer groß. So bekam allein der kleine Bezirk Hilsenheim in Mittelranken für die Furchschäden des vorigen Herbst Wandervögel über 25000 M. ausgezahlt, auf die Gemeinde Humberg entfielen allein fast 150000 Mark. Dabei sind die Schäden noch nicht einmal genügend hoch taxiert worden. So frist Woloch den Volkswirtschaft auf.

Eine Person selbst würdige Rolle hat Söder in der letzten Sitzung des Generalschiffes gespielt. Er war zwar zu einer Erklärung im Ober-Ausschuß bereit, daß er seine Beziehungen zum Volke abgelehnt, weinerte sich aber, diese Erklärung öffentlich abzugeben. — Ganz Söder!

Die Richter sind zur Zeit sehr munter. Die Kreuzzeitung beschuldigt die Regierung mit den frommen Tönen, wie sie nur zur Zeit Kammerstills in dem Blatte gebört wurden, einen Schulgegensatz zu la Zedlig und anderen Maderblättern mit Sturm gelaufen gegen die obligatorische Zivildienst. So veröffentliche ein dieser Orthodoxen-Organe einen Aufsatz an „Deutsche Christen aller Parteien“, in dem es hei ßt:

„Es muß erachtet werden, daß auch die kirchliche Trennung wieder kirchlich Billigkeit erlangt, so daß es jedem freisteh, ob er vor dem Standesbeamten oder vor Gottes Altar durch den gesetzlichen seine Ehe schließen will, und keiner zu einer doppelten Ehebindung gezwungen werden kann.“

Die Behauptung von der „doppelten Ehebindung“ ist praxiell! Die Ehe wird nach dem bestehenden Gesetz nur vor dem Standesbeamten rechtsgültig geschlossen. Wer nach dieser Ehebindung mit seiner Frau in die Kirche geht, der erhält dabei lediglich die kirchliche „Einsegnung“. Anders jedermann die Nachsicht dieser Einsegnung frei steht, wie die Nachsicht jeder anderen kirchlichen Handlung Sache der Freiwilligkeit ist, geschieht den etwaigen Ansprüchen der Kirche an den Staatsbürger vollkommen Genüge. Die Orthodoxen werden mit ihrer Agitation gegen die obligatorische Zivildienst bei der Wehrzeit des Volkes gründlich abblen.

Als sittlich nicht zu erachten! Wir berichten schon in gestriger Nummer, daß in Grima eine von sozialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlung vom Bürgermeister Lohbe verboten worden ist, in welcher gegen die Wahlfreistämmler Protest gemacht werden sollte. Das Verbot geschah unter der kaum glaublichen Begründung, es sei aus der Aufforderung zur Teilnahme an der Versammlung ersichtlich, daß es der Zweck dieser Versammlung ist, die Volkseidenschaft gegen den zur Reform des sächsischen Landtagswahlgesetzes von der kaiserlichen Staatsregierung den Ständen des Landes vorgelegten Gesetzentwurf in agitatorischer Weise unter Erregung der milder bemittelten Volksklassen gegen die wirtschaftlich besser gestellten Klassen aufzuregen. Ein solches Vorgehen kann als sittlich nicht erachtet werden. — Die weiße Polizeibehörde zu Grima erachtet es also als unsittlich, für die Erhaltung eines bestehenden Rechtszustandes und für Wahrung verbesserter Rechte des Volkes einzutreten. Gegen dieses Verbot ist natürlich Beschwerde eingelegt worden.

Wegen Kaisererhebung wurde in Bromberg der Schumadererleipzig Variat zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Der junge Mensch ist knapp 18 Jahre alt und hat die Verurteilung vorige Pfingsten getan, als er noch beim Schumaderer Variat in Woltersdorf war. Der Elende hat ihn benutzigt. Wüde es jedoch Denunzianten geben, wie dem Schaufeller Aug. Krause in Berlin. Auch er hatte einen Feind wegen Majestätsbeleidigung denunziert, verschwiegen dann aber bei seiner Verteidigung, daß er wegen

Sittlichkeitsverbrechen mit 1 Jahr, einmal wegen Bettelns und fünfmal wegen anderer Vergehen verurteilt gewesen ist und wird nun deshalb wegen Weineids prozessiert. — Sehr verständig urteilte vor kurzem auch die 1. Strafkammer beim Berliner Landgericht I. Da war auch ein Mann wegen Kaisererhebung angeklagt. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Henßhof begründete aber die Freisprechung damit, daß die Jüngen dem Angeklagten feindlich gesinnt seien. Wenn dies nun auch unter anderen Umständen von ausschlaggebender Bedeutung nicht sein könne, so müsse der Gerichtshof doch gerade bei der Majestätsbeleidigung einen unanfechtbar positiven Beweis haben, um zu einer Verurteilung gelangen zu können.

Söder's Rede. Nachdem Söder aus der konserverativen Partei mit mehr Schnelligkeit als Eleganz hinausgerollt worden ist, hat er vorgeföhren als blutige Rache die christlich-sozialen Partei als selbständige Partei konstituiert auf Grund des Eisenacher Programms. Söder ist Vorsitzender geworden und sein Volk, das er vor kurzem noch verurteilt hat, ist Parteigenosse geworden. Scherz halber sei erwähnt, daß der teure Gottesmann die Tilfiser Jig. Straf-antrag gestellt hat, weil sie ihm Doppeltzüngigkeit vor dem Uferausfuß nachgeredet hat.

Der Knüttelprozess hat seine Klage gegen Prof. Stengel in Wacburg vor der Berufungsverhandlung zurückgenommen. Dem Prozess war bekanntlich in erster Instanz vom Gericht bescheinigt worden, daß er sich im Wahlkampf einer gemeinen Lüge schuldig gemacht habe. Prof. Stengel erklärte, Prozess habe seine unehrenhaften Angaben im guten Glauben getan. Es ist zu bedauern, daß sich Stengel zu diesem ihm wohl selbst nicht glaubhaften Zugeständnis hergab. Ist er vielleicht dazu von oben her „veranlaßt“ worden?

Ausland.

Oesterreich. In Wien errangen gestern bei den Gemeinewahlen die Antisemiten im 3. Wahlkörper einen durchschlagenden Erfolg. Sie erzielten größere Mehrheiten als bei den vorigen Wahlen.

Frankreich. Der in Bordeaux verhaftete Ehrenfriedmann sucht nach Kräften seine Auslieferung zu verhindern, weshalb er seine Affaire auf das polnische Gebiet hinüberverpflanzte. Er verzichtete, seine Auslieferung verlangt, weil hochgestellte deutsche Persönlichkeiten sich an ihm rächen wollten wegen der Rolle, die er in der Affaire Kose gespielt habe. Die Affaire Kose ist freilich sehr dunkel.

Politisches und Gerichtliches.

S In Nürnberg wurde gestern Gen. Oertel von der kaiserl. Tagespost zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt weil er beim Streik in der Reichsanstalt Fabrik zu Gunsten der Arbeiter einen Erpressungsversuch verübt haben soll.

S In Mainz wurden gestern die Genossen Joß und Peter Tiesel als Verleger des „Reformers“ des Mainz Volksz. mit Hilfe des famosen Genußwunders zu je 30 M. Strafe verurteilt wegen — Verbreitung unzüchtiger Schriften. Das Urteil schließt sich prächtig dem gleichen Urteil gegen Genossen Kunert in Berlin an. Denn die Anklage der W. Volksz. hat darin bestanden, daß sie einen B. Spekt zur Empfehlung eines Bales, Das Verden des Menschen, belegte. Der Prospekt zeigte Abbildungen eines menschlichen Embryo (!). Die Leipziger Staatsanwaltschaft hatte es abgelehnt, gegen den in Leipzig wohnenden Verleger des „Reformers“ strafrechtlich vorzugehen. Ziel und Joß werden verurteilt. Ist schon schon bestellt um das deutsche Judentum.

S Den Fällen glücklicherweise hat ein Genrat in der Markt Brandenburg. Er hatte nämlich am Sonntag einen Fußgänger verurteilt, der auf Landtagation sich besaß. Die vollen Taktiken liefen eine reiche Waise erwarten. Na, da haben wir Sie ja mal erwählt! „Was wollen Sie denn?“ „Kommen Sie nur mit aus dem Hofe!“ „Der soll mir gerührt ein. Ich sehe hier ruhig auf der Straße, da haben Sie gar kein Recht, mich zu arretieren. Aber in das Haus hier gehe ich mit, wenn Sie mich verurteilen wollen.“ „Gut, kommen Sie!“ — Mit Sorgfalt und strahlendem Gesichte nahm das Auge des Gefes die Unternehmung vor. Aber so sehr er auch forschte und suchte, die die die Taktiken waren und überwürde. Da wurde das Gesicht des Genrats langsam und das Gesicht unter Genossen vor Lachen und.

S Politisch aufgeregelt wurde eine von über 2000 Personen besuchte öffentliche Väterversammlung, die Dienstag nachmittag in Kellers großer Saal in Berlin stattfand und in welcher Genosse A. E. über den „Maximalarbeitszeit und die „Zunahme“ reiner, als 8 Stunden in längere Zeite die Notwendigkeit eines Normalarbeitsgesetzes besonders im Vätergewerbe und wurde des Ministers vom Ministerium Befehl unterbrochen. Da auch einige anwesende Meister Zivilisanten machten, so entfiel verschiedene Male große Umrufe, doch konnte Vebel noch sein Referat beenden. Redner empfahl folgende Resolution: „Die Versammlung macht es als dringende Pflicht des Bundesrats, daß der dritte, eingetragene der Befugnis in dem kaiserlichen Erlass vom 4. Februar 1890 und entsprechend der Vollmacht, die § 120 e Absatz 3 der Gewerbeordnung dem Bundesrat einräumt, halbstündig eine Maximalarbeitszeit von höchstens 12 Stunden an Wochentagen für das Väter- und Handwerker Gewerbe festsetzt und insbesondere auch die genannten Gewerbe der Väter-Inspektion unterstellt.“ Die Resolution gelangte fast einstimmig zur Annahme. Väterdemereste Gemeinhardt liefte das ablehrende Verbalten der Jüngeren gegenüber der Forderung des Maximalarbeitsgesetzes zu rechtfertigen, indem er betonte, daß unter dem jetzigen Beständnisse eine Maximalarbeitszeit von 12 Stunden unzureichend ist. (Große Heiterkeit.) Bei den Ausführungen des nachherigen Vaters des Reichstages, der sich nach dem zum Teil so groß, daß der überwachende Polizeibeamte die Versammlung für aufgelöst erklärte. Mit härmlichen Schreien auf Vebel ging die Versammlung auseinander.

Berlin-Ankündigungen.

— In Gera ist Genosse Eberh von der Reich. Zeit. schwer erkrankt. Sein Zustand ist ein solcher, daß leider auf eine Besserung kaum noch zu hoffen ist.

— Aus der Haft entlassen wurden die Ludenwälder Genossen Wölke, Zwanzig, Thiele und Haake, die wegen Weineidsverdachts in Untersuchung genommen waren. Der Belagungszeit sechs Wochenlang hatte sich in viele Widersprüche verwickelt.

Zur Arbeiterbewegung.

— Die Ziffern in Berlin und Umgegend sind nunmehr in fast allen Werkstätten mit ihren Forderungen (55 Pf. Stundenlohn und 52 wöchentliche Arbeitstagen) durchgedrungen. Nur ganz wenige Werkstätten sind noch zu gepeert.

— Die Zugabidauer von Berlin werden gleichfalls in einer Schlichtung eines neuen Durchschlags, der 1888 gemachten Zugabidauer erzwungen, die seitdem zum Teil wieder verloren gegangen sind.

— Der schweizerische Eisenbahnarbeiter Streit ist nun mit aller Bestimmtheit zu erwarten und zwar für diesen Sommer. Sämtliche Eisenbahngesellschaften beharren auf ihrem Widerstande. Keine Väterbündnisse wollen sie schon bezeichnen, aber von der Dienstpraxis wollen sie nichts wissen. Will sich der schweizerische Arbeiterstand dem veranlassen, so wird die Arbeiterbewegung in den Eisenbahnen nicht erlöschen und das würde geföhren durch Annahme der Dienstpraxis. Am hartnäckigsten zeigt sich wieder die Nordbahn. Sie will nun zwar auch eine einmalige Vätererhöhung gemahnen, aber doch nicht. Herr Singer, Leiter der schweizerischen Eisenbahnen, hat veranlassen, daß die Arbeiter der Nordbahn, daß sie sämtlichen Angestellten und Arbeitern, welche die Väterposition vom Dezember vorigen Jahres unterzeichnet haben, auf den nächsten Termin fündig solle, falls sie nicht bis zum 28. Februar erklären, und zwar durch Unterschrift, daß sie zu den alten Bedingungen weiter arbeiten wollen.

Die Arbeiter in Leipzig fordern 50 Pf. Stundenlohn bei neunhündiger Arbeitszeit und für Nebelstunden 75 Pf. Die Jänner erklärte, hierauf nicht eingehen zu können, sondern nur 42 Pf. bis höchstens 48 Pf. pro Stunde bei 10 Stunden Arbeitszeit bewilligen zu können.

Die Kapitalisten in Leipzig. In hundertlichen Blättern suchen die Kapitalisten die Arbeiter zu erschrecken. In einer sehr langen und kostspieligen Erklärung stellen sie sich als die sanfteren Väter hin, die vom bösen Volk Volemtarier verurteilt werden sollen. Die Löhne seien sehr hoch, die Arbeiter kämen in allem ihren Arbeiten entgegen und nur die planmäßige Vätererhöhung sei an dem jetzigen Streik Schuld an. In der zweiten Erklärung, die aber wohl die Arbeiter zu überzeugen soll, werden die Behauptungen, die Streikenden hätten friedliche Absichten, mißhandelt und schuldige Frauen und Kinder auf der Straße insuliert. Das ist eine der dreien Kapitalistenlügen. Denn der Magistrat von Kotbus selbst hat öffentlich erklärt, daß die Streikenden jederzeit eine mehrerhobene Erhöhung und Ruhe gegeben haben. 6000 Textil-Arbeiter haben jetzt in Kotbus im Streik.

Aufgefordert die Stadtverordneten-Sitzung

von 27. Februar. Vorsitzender: Stellvertretender Vorkämpfer Gieske. Eingegangen ist eine Petition, in welcher die Verammlung angegangen wird, den Magistrat zu veranlassen, daß er für eingeführtes Bier, das später wieder ausgetauscht wird, die Steuererhöhung gemahne und daß die Vätererhöhung eine entsprechende Umgestaltung erföhren soll.

Nach Beratung und Genehmigung des Protokolls der Montag-Sitzung wird zur Beratung der Tagesordnung geschritten. Von den in voriger Sitzung unerledigt gebliebenen 19 Punkten der öffentlichen Sitzung gelangen 8 zur Erledigung und zwar die Punkte 3, 4, 8, 9, 11, 16, 17, 18. Punkt 19, betreffend Prüfung des Sanitätsplans des Oberbürgermeisters von 1890/91, wird nicht erledigt, sondern der Vätererhöhung, wegen Beschäftigungsfähigkeit der Verammlung vertagt werden. Aus eben demselben Grunde fand keine geschlossene Sitzung statt.

Punkt 3: Die Festsetzung des Sanitätsplans der Vätererhöhung des 1890/91 erfolgt i. Einmütigkeit und Ausgabe mit 60000 M. Bezugnehmend auf das Protokoll der Sitzung vom 27. Februar, betreffend die Veranlassung der Vätererhöhung, gebühren Einziehung für den Richter des Vätererhöhung des Defizit durch häßliche Beamte, erklärt der Referent Stadtb. Apelt das bisherige Verfahren für das beste. — Stadtb. Krüger hält dafür, daß der von dem Richter gebotene Betrag von 750 Mark für die Einziehung der Gebühren und die Beschäftigung zu werden, wenn nicht ein schriftl. Ausweis der Beamten vom Deputierten der Vätererhöhung, Gleichzeitigkeit erklärt, er sei für unzulässig, den Zustand ferner zu bilden, daß zu gutem einer Vätererhöhung häßliche Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beamte verwendet werden. Außerdem beantragt er, daß die Stadt Inspektion mit Herrn Dehoff aus bekannten Gründen seinen Vertrag in Zukunft mehr einget. Die Antrag geht Redner jedoch zurück, um ihn nach Ablauf des nächsten Monats wieder einzubringen, wenn die Vätererhöhung nicht gebühren gebühren Beam

Sonntag den 1. März nachm. 3 1/2 Uhr
Allgemeine
Buchdrucker-Versammlung

im „Englischen Hof“, gr. Berlin.
 Tagesordnung: Die jetzigen tariflichen Verhältnisse und
 Stellungnahme zur Leipziger Resolution. — Referent: Kollege
Eichler aus Leipzig.
Der Einberufer.

Former-Section. **gr. Ulrichstr. 50.**
Mitglieder-Versammlung.

1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Wahl eines Dele-
 gierten zum allg. Gewerkschaftstest in Berlin. 3. Verschiedenes. F. C.

Allgemeine
Kranken- und Sterbefälle
der Metallarbeiter.

G. S. 29. — Filiale Halle a. S.
Sonntag den 1. März, nachm. 4 Uhr im Kassenlokal Friedrichstr. 5
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Stellenbericht. 2. Aufstellung von Kandidaten zur be-
 vorstehenden Generalversammlung. 3. Wahl von 4 Beisitzern zum Wahlkomitee.
 4. Verschiedenes. Um jahresfristigen Ercheinern erucht Die Ortsverwaltung.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Häder.
Das Bioscop der Gebrüder **Skla-**
danowsky (die amüsanteste und inter-
 essanteste Erfindung der Jetztzeit).
Dr. de Dolffe, musikalischer Nigger-
 Exzentriker. Die fünf **Matelots**,
 Operette-Gymnastik, mit ihren Wa-
 renleistungen auf Vortern. — Die **Allies-**
Truppe, Elite-Barriere-Akrobaten. —
 Fräulein **Lilly Nora**, Lieber- und
 Walzerlängerin. Herr **Edmund**
Blum, Original-Gefangs-Humorist.
The 5 Sunbeams, englische Tanz-
 Sängerinnen. — Aus allgemein-
 Belangen: Die **Seils-Armer**.
 Beginn 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

H. Anspachs
Restaurant

Glanzerstraße 32.
Sonabend
Familien-Abend.

Für Unterhaltung ist gesorgt.
Schillers Restaurant
 Wörmitzerstraße 94.
Sonabend gr. Narrenabend.

Restaurant zur guten Quelle

Königsstraße 15.
Sonabend den 29. Februar
Narrenabend.
 Es ladet ergebenst ein.
W. Ullmann.

Großer Ausverkauf
des Wlth. Wagnerschen Konkurswarenlagers

an Gottesackerstraße 9.
 Der Ausverkauf findet nur zu
 sportbiligen Preisen bis zum 10. März statt.
 Geöffnet von 9-12 Uhr vorm., 2-6 Uhr nachm.

Verkauf zu Berliner Original-Fabrikpreisen.

38 Nr. gr. Ulrichstraße 38.
 Geben eingefroren neue Sendungen in
 Herren und Knaben-Röhren, Kravatten, Kragen,
 Chemisets, Manschetten, Schirme, Züde, Souvenirträger,
 Gandschnhe, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Normal-
 Unterzeuge, Herrenhüte etc.
Strengste Reellität. — Feste Preise.
M. F. Kauffmann Nachf. A. Najork.
 Nur gr. Ulrichstr. 38, neben dem Gold. Schiffchen.

Adler & Co.

Leipzigerstr. 54, Engros-Geschäft f. Kurz-, Galant-, u. Spiel-
 waren empf. z. Wiederverkauf:
Gummihüte,
Mäpfe,
Kreisel,
 sowie sämtliche Schulartikel.
 Nur en-gros.

Eine unabh. Frau,
 welche einem Arbeiter mit 4 Kindern die
 Wirtschaft fuh en kann. gel. Anst. 4.
 Zur Neu-Glanzplättcher empfiehlt
 sich **A. Röschel**, Neumarktstr. 12, p.

ff. Speise-Zett,
 a. Bld. 35 a.
ff. Speck-Zett,
 mit Gemüts geboten.
 a. Bld. 45 a.
Butterhandl. Viktoria
 4 alter Markt 4.

Gute, alte Bogenämmer v. nächster
 28 an kauft und verkauft
 Merseburgerstraße 147, S. 1. 1.

Verein „Albinus“.
 Unser **12. Stiftungsfest** findet Sonntag den 1. März im Konzertsaale statt.
 Von 4 Uhr ab Kränzchen, dann Ball, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungsverein.
Sonabend den 29. Februar, abends 8 Uhr, findet unser
II. Stiftungsfest

bestehend in
Konzert, Theater und Ball
 im Saale des Goldenen Hirsch (Leipzigerstrasse)
 unter Mitwirkung der Gesangs-, dramatischen u. Turn-Vereine etc.
Programms sind bei den Chöreleitern und den Vorstandsmitgliedern und
 im Vereinslokal „Kuhler Brunnen“ zu haben. **Der Vorstand.**

Goldene Krone, Königstr. 45.

Morgen **Schlachtfest.**
 Sonabend **Schlachtfest.**
 Früh 8 Uhr Wellfleisch, ab. Würstl u. Suppe.
 Es ladet ergebenst ein **H. Zschlesche.**

H. Schellenbeck, gr. Brauhausstr. 10

Sonabend **gr. Schlachtfest, gr. Bodbierfest.**
 Für Unterhaltung an beiden Tagen ist gesorgt.
 Hierzu ladet ergebenst ein **F. C.**

Restaurant z. Trödelbörse. S. Bundes Restaur.

Morgen **Sonabend**
großes Narrenfest, Schlachtfest.
 dazu selbstgebackene Pfannkuchen. **Heute Sonabend**
gr. Bodbier.

Großer Gelegenheits-Einkauf.
Zur Konfirmation Kleiderstoffe.
 Ein großer Posten schwarze Cachemirs
 in glatt, gemustert mit seidenen Effekten, die vollständige Robe 5 50 A
 Ein gr. Posten reinwollene Diagonals
 in den neuesten Farbenstellungen, die vollständige Robe 4 50 A
 Ein gr. Posten reinw. Jacquards, Beiges
 beste Qualität mit reizenden geistigen Effekten, die vollständige Robe 5 A
Konfirmanden-Jackets u. Umhänge
 in großer Auswahl, für jede Figur passend, von 2 M. an bis zu den elegantesten.
H. ELKAN
 Weiße Semden v. 90 A
 an, Semden in Spitze
 von 1 50 A an.
 Große Auswahl in
 gestickten Plaids und
 Tüchern.
Warenhaus
89 Leipzigerstraße 89.
 Jede Konfirmandin erhält ein Extra-Geschenk.

Bettfedern
 fertige Betten
 verkauft in nur besten Qualität
 sehr billigen Preisen.
Alex Michel
 alle in den 3.

Restaurant zum gemütl. Fritz

fl. Brauhaustr. 15.
Sonabend gr. Bodbierfest,
 Bodbieren gratis.
 wozu freundlichst einladet **Fritz Schulze.**

Zum Zwinger.

Sonntag 1. März
Bodbierfest,
 wobei mit ff. Bratfischen
 und ander. u. reichem Aufwartet
E. Schweizer.

Sonabend
Bodbier, Sprinkchen
Wessers Bierhaus
 Dorotheenstr. 12.

Chr. Petersens Rest.

Etzschestraße 13.
Sonntag: — Bodbier —
 mit Bratfischen.
 Abends
Familien-Abend,
 wozu f. d. l. einladet. **D. O.**

Sonabend den 29. Februar
 findet mein
1stes großes
Narren-Fest
 verbunden mit
Bodbier u. Speckkuchen
 statt, wozu freundlichst einladet
Paul Strömer, kl. Sandberg 14.

Niemanns
Restaurant z. Fidel'n

Rathausstraße 2.
 Heute **Sonabend** von 6 Uhr an
großes Zylinderfest.

O. Lauschs Restaurant.

Morgen **Sonabend** d. 29. Febr.
großer Familienabend.
 Narrenkuchen gratis.
 Sonntag **Bodbier u. Speckkuchen,**
 wozu freundlichst einladet **F. C.**

Heute **Sonabend Schlachtfest.**
K. Brunner, Waisenstraße 47.

Son ab hausl. Würstl u. Fleischbr.
 f. Göße Giebelstr. gr. Braunstr. 29.
Fischkäfte werden noch angenommen
Restaurat zur Trödelbörse.

Frischleichen f. d. d.
C. Brode, Homolitschtr. 4.
 Ein Sohn an Göttern als **Reiner-**
 leichen gel. Sch. d. d. gr. Ulrichstr. 52.
 Spätest eine Aufwartung f. d. ganzen
 Tag gel. d. Wörmitzerstr. 1. im Kohn.
 Ein Schulmädchen für Winter 3. Nach-
 mittag gel. d. **Thorstraße 12.**
Wäsche zum Waschen u. Plätten v.
 angenommen **Böckler, 9. 1.**
Räumen w. gut u. billig ausgeführt
 Friedrichstr. 68 v. 1.

Die **Schnell-Reparaturwerkstatt**
 befindet sich Giebelstr. 63.
Partie Bier und **Wessenshülfs-**
faul **H. Sandberg 21. p.**
Damen-Konfirm. u. Kinderf. u. laub.
 in u. a. h. d. S. angef. **Streiberstr. 13. p.**
Getr. Saden, Siefeln u. **Schube**
 in allen Größen empfiehlt billig
Schumann, kl. Ulrichstraße 16.

Runder Tisch zu verkaufen
Thorstraße 31. S. v. 1.

1 Kinderwagen billig zu verkaufen.
Dorothee 27. S. 1.

Kinderwagen billig zu verkaufen
 Giebelstr. 10. gr. 10. 1.
 (Ankündig. d. Anzeigens) u. gr. 10. 1.
 Kleider (Kant.) billig u. verb. **Karlstr. 6. 1. r.**
Getr. Mädchen incl. Aufwartung
Mittelstraße 13. 2. Tr. r.

Anständige **Schaffelle** offen, pro
 Bodje 1 50 A **Mittelstraße 13. 11. r.**
Freundl. Schaffelle offen
 Schloßstr. 16. 1.

Anständige **rubie Schaffelle** offen
Trödel 6. 1. Frau Richter.

Wachtel!
 Unserem Herrn **Wachtel** 10. 1. 1.
 litzeln bei seinem Schicksal ein
Geräthliches Lebenswohl!
Die Handwerker der Wörm-
mentfabrik Halle a. S.

Sierga 1 Weilage.

Frische gr. Eier
 a Markt 75 a.
Frische Natur-
Butter
 a Bld. 1 a.
Johannes Schwarz,
 10 Weißstraße 10.

4 Unterberg 4.

Verkauft von heute ab da. Rindfleisch
 a Bld. 90 a. Schweinefleisch a Bld.
 60 a. Hammelfleisch a Bld. 70 a.
 Hof. Veber u. Schwarzwurst
 auch in einzelnen Bündeln a Bld. 60 a.

Allen Freunden und Bekannten zur
 Nachricht, daß wir mit dem heutigen
 Tage eine Verkaufsstelle für Grün-
 wagen, Kartoffeln, Brennmaterial
 u. s. w. des Giebelstr. feiner Kon-
 sumvereins übernommen habe.

H. Trieb, Frau Fleck,
 Giebelstr. 26.

Häuser-Verwaltung,
 Buchführung H. Gehäfte u. f. w.
 ideo nimmt erhabener Kfm. Beamter.
 Dst. unter **C. 210** bef. d. G. v. 2. 21.

Diesen-Kaninchen
 zur Zucht zu verkaufen
Völkergartenweg 55. p.

Restaurant z. Wasserturn

Zurmitrabe 157.
Sonabend
Schlachtfest.
 Es ladet erg. ein
Karl Streffe.

Schlachtfest.

Heute **Sonabend**
Schlachtfest.
W. Trosch, Streiberstr. 22.

Leuchtes Restaurant.

Wörmitzerstr. 98.
Sonabend
Schlachtfest.

Sonabend
Schlachtfest.

Stolle, Hohstr. 18.
Sonabend
Schlachtfest
 bei **Th. Raap,**
 Markt 1.

Morgen Sonabend
Schlachtfest.

R. Wehmann, Streiberstr. 22.
Sonabend
Schlachtfest.
F. Titech,
 Charlottenstraße 7.

Voigts Restaurant

Kellnerstraße 7.
Sonabend gr. Familien-Abend
 mit Bodbier und musikal. Unterhaltung.

W. Trosts Restaurant

Glanzerstraße 75.
Sonabend
Familien-Abend.
Narrenkuchen gratis.
Gute Speisefartoffeln
 empfiehlt **Th. Raap, Markt 1.**

